

## 1. Verbund

### a. Next-Generation-Bibliothekssysteme

#### Alma

Ende März fand im hbz ein zweitägiger interner Workshop mit Ex Libris statt, in dem verschiedene Aspekte eines möglichen zukünftigen Einsatzes von Alma im hbz-Verbund besprochen wurden. Neben noch offenen Fragen zum System an sich wurde intensiv über eine potentielle Nutzung der Alma Network Zone und darauf aufbauenden Services für den hbz-Verbund gesprochen. Es zeigte sich, dass gerade in diesem Bereich die überregionalen Entwicklungen (Neuausrichtung der deutschen Bibliotheksinfrastruktur und CIB-Projekt) sehr stark in die Überlegungen des hbz einbezogen werden müssen. Frau Dr. Schomburg hat diese Komplexität in einem Vortrag im Rahmen der Frühjahrssitzung der Sektion 4 des Deutschen Bibliothekenverbandes verdeutlicht (<http://www.bibliothekerverband.de/fachgruppen/sektionen/sektion-4/aktivitaeten/sitzungen/beitraege.html>).

#### Kuali OLE

##### **Kriterienkatalog**

In Zusammenarbeit mit dem GBV wurden alle aktuellen zur Verfügung stehenden Anforderungskataloge für Bibliotheksmanagementsysteme gesichtet, ggf. übersetzt und strukturiert zusammengefasst. Hierfür wurde eine einheitliche Struktur erarbeitet. Es wurde damit begonnen, die Kriteriensammlung redaktionell so zu konzipieren, dass eindeutig identifizierbare Anforderungen als Grundlage für die funktionalen und technischen Tests dienen können.

##### **Testinstallation und -konfiguration**

Die für die Testinstallation notwendige Hardware wurde beschafft und eingerichtet. Im Februar wurde im hbz eine Vorversion von Kuali OLE Release 1.5 installiert und seitdem durch den jeweils aktuellen Milestone ersetzt. Die gültige Version 1.5 wird für Mitte Mai erwartet. Der ebenfalls für Mitte Mai in Köln geplante gemeinsame hbz/GBV-Konfigurationsworkshop, der von der Softwarefirma HTC durchgeführt wird, wurde organisiert und vorbereitet. So wurden z. B. Testdaten für den Titel- und Bestandsdatenimport konvertiert, geladen und getestet.

### **Aneignen funktionaler und technischer Kenntnisse**

Soweit mit dem derzeitigen Standard-Testsystem möglich, hat das hbz-Team damit begonnen, sich in einzelne Module und in die Routinen zum Datenimport einzuarbeiten. Im Zuge dieser Einarbeitung wurden mehrere OLE-Handbücher ins Deutsche übersetzt. Außerdem hat das Team im März an einem vom JISC, London, organisierten Webinar zur Global Open Knowledgebase (GOKb)/KB+ teilgenommen.

### **b. Einführung des neuen Erschließungsstandards RDA**

Die AG RDA hat in zwei zweitägigen Sitzungen im Januar und im März 2014 u. a. die Erfassung der Normdaten in der GND nach RDA behandelt sowie den Gesamtdurchgang des Regelwerks beendet und unter Berücksichtigung der Arbeitsergebnisse aus den Unterarbeits- und Themengruppen weitere Anwendungsregeln abgestimmt.

#### **Erfassung der Normdaten in der GND nach RDA**

Der Zeitplan für das RDA-Projekt sieht vor, dass die Normdaten in der GND ab 1. Juli 2014 nach RDA erfasst werden sollen. Nach derzeitigen Planungen wird jedoch erst Mitte August 2014 der aktualisierte deutsche Regelwerkstext sowie die für den deutschsprachigen Raum erarbeiteten Anwendungsregeln und Erläuterungen im RDA-Toolkit zur Verfügung stehen. Die AG RDA hat sich daher auf einen Übergangszeitraum für den Start der Katalogisierung nach RDA verständigt. Demnach werden alle katalogisierenden Institutionen im deutschsprachigen Raum im Zeitraum vom 1. Juli bis 15. Oktober 2014 mit der Erfassung nach RDA beginnen. Das hbz begrüßt diese Entscheidung, da dadurch die Möglichkeit gegeben ist, auf Basis der aktuellen Arbeitsmaterialien Schulungen durchführen zu können.

Für den hbz-Verbund wurde der Zeitpunkt für die Katalogisierung der Normdaten nach RDA auf den 1. Oktober 2014 festgelegt, d. h. ab diesem Zeitpunkt sollen alle hbz-Verbundteilnehmer gemeinsam mit der Normdaten-Erfassung nach RDA beginnen. Das hbz bietet den Verbundbibliotheken dazu eine zweitägige Multiplikatoren-Schulung für die Bereiche Formal- und Sacherschließung an. Sie



umfasst eine Einführung in die Arbeit mit dem RDA-Toolkit sowie Präsentationen zu den Änderungen bzw. Neuregelungen betreffend Normdaten. Drei Schulungstermine stehen zur Auswahl: 25./26. August 2014; 1./2. September 2014 sowie 8./9. September 2014.

**Beendigung des Gesamtdurchgangs und Abstimmung weiterer Anwendungsregeln**

Der im Januar 2013 begonnene Gesamtdurchgang durch das Regelwerk wurde abgeschlossen.

Erste Anwendungsregeln mit Stand Oktober 2013 wurden im Januar im DNB-Wiki veröffentlicht (<https://wiki.dnb.de/x/6gRQBQ>). Diese Anwendungsrichtlinien sollen, ergänzt um Erläuterungen und Beispiele, mit dem August-Release im RDA-Toolkit zur Verfügung stehen. Das zweite Paket der Anwendungsregeln wurde dem Standardisierungsausschuss im Anschluss an die März-Sitzung vorgelegt.

**Implementierung**

Die Themengruppe Implementierung hat im Januar 2014 ihre Arbeit aufgenommen. Sie befasst sich mit dem Datenformat und den Datenstrukturen für den Datenaustausch. Darüber hinaus dient sie als Forum für den Informationsaustausch der Bereiche interne Datenformate und Datenstrukturen, Altdatenbehandlung und technische Verfahren zur Unterstützung der Anwendung der RDA.

Für die zweite Sitzung am 18. März 2014 wurde von der DNB der Entwurf eines Zeitplans vorgelegt, wonach Festlegungen aller formatrelevanten Änderungen für den Datenaustausch bis spätestens Oktober 2014 erfolgen sollen. Voraussetzung der knappen Zeitplanung ist das Vorliegen aller Ergebnisse der Arbeits- und Themenspeichergruppen der AG RDA bis spätestens Ende Juni 2014. Desweiteren sieht der Entwurf des Zeitplans die Lieferung von Testdaten für Juni 2015 vor.

Am 23. Oktober 2014 ist ein Systemanbieterworkshop bei der DNB geplant, zu welchem alle betroffenen Systemhersteller eingeladen werden sollen. Der Workshop wird in Kooperation der Themengruppe Implementierung und der AG KVA durchgeführt werden.

Alle Informationen zur Themengruppe Implementierung finden sich im offenen Wiki der DNB ([https://wiki.dnb.de/x/z4H\\_B](https://wiki.dnb.de/x/z4H_B)). Zur Implementierung der RDA-bedingten Änderungen im Aleph-Internformat und für damit verbundene Fragen des Datenexports besteht eine enge Kooperation unter den Aleph-Verbänden, in deren Rahmen bereits erste Formatfestlegungen für den Titeldaten-Umstieg auf RDA erarbeitet werden.

Alle Informationen zu den aufgrund der RDA abgestimmten Erweiterungen und Änderungen im Aleph-Internformat werden im offenen Wiki des hbz dokumentiert werden (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/joSv>).

**Schulungen Titeldaten**

Eine neu eingerichtete Themengruppe „Schulungen Titeldaten“ wird im Mai 2014 erstmalig tagen. Dabei werden das Schulungskonzept, Workflows im RDA-Toolkit sowie die Zeitplanung im Fokus stehen.

Die Planungen für Schulungen im hbz-Verbund werden sich inhaltlich an den Vorgaben der Themengruppe Schulungen Titeldaten orientieren. Auf konzeptioneller Ebene sind Multiplikatorenschulungen geplant, die unter Beteiligung von Fachkräften aus den hbz-Verbundbibliotheken durchgeführt werden sollen.

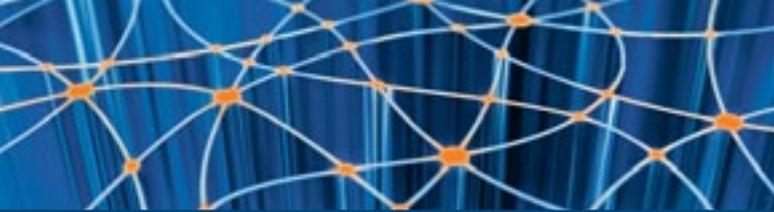
**Informationsveranstaltungen zu RDA**

Vom 8. bis 10. April 2014 fanden drei halbtägige Informationsveranstaltungen des ZBIW in Essen, Köln und Wuppertal statt. Dabei wurde über den aktuellen Projektstand berichtet, Ziele und Grundlagen der RDA wurden skizziert und es wurde ein Einblick in die zukünftige Katalogisierungspraxis nach RDA gegeben. Referentinnen waren die hbz-Vertreterinnen in der AG RDA: Anette Baumann (UB Wuppertal), Brigitte Block (hbz) und Vera Kriesten (UB Paderborn).



Eingang Universitätsbibliothek Wuppertal, Quelle: [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:BUW\\_Bib\\_Eingang.JPG](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:BUW_Bib_Eingang.JPG), 13. Mai 2014

Weitere Informationen zu RDA bzw. zum RDA-Projekt sind über das öffentliche hbz-Wiki zugänglich: <https://wiki1.hbz-nrw.de>



[hbz-nrw.de/x/aYBV](http://hbz-nrw.de/x/aYBV) (einmalige Registrierung erforderlich).

### **c. Verbunddatenbank: Austausch der Hard- und Software-Infrastruktur**

Mitte Februar 2014 konnte die Migration der hbz-Verbunddatenbank auf eine modernere und leistungsstärkere Hard- und Software-Infrastruktur erfolgreich abgeschlossen werden (Rechner, Festplatten, Betriebssystem und Software zur Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit). Im Zuge dieser Arbeiten ist das hbz gleichzeitig von der Aleph-Version 20 auf die Version 21 umgestiegen.

Die Migrationsarbeiten erfolgten an einem Wochenende, beginnend ab Freitag, 14. Februar um 16.00 Uhr bis Montag, 17. Februar um 13.00 Uhr. Während dieser Zeit konnte nicht schreibend auf die hbz-Verbunddatenbank zugegriffen werden, ein recherchierender Zugriff (Web-OPAC, Digitale Bibliothek, Fernleihe) war während der gesamten Migration möglich.

Nach Optimierung einzelner Parameter im Zusammenspiel der neuen Hard- und Softwarekomponenten kann zusammenfassend konstatiert werden, dass die neue Plattform positive Effekte auf die tägliche Arbeit und die Datenflüsse hat (z. B. Antwortzeiten, Durchsatz).

Die Verbundkatalogisierung wird bislang weiterhin mit dem bei den meisten Bibliotheken im Einsatz befindlichen Aleph-Client der Version 20 durchgeführt. Es musste kein neuer Client installiert oder ein „Version-Check“ durchgeführt werden. Auch die Clients der Aleph- und Alephino-Lokalsysteme sind mit der Verbundsoftware kompatibel. Das hbz wird voraussichtlich im Juni 2014 einen neuen Aleph-Client der Version 21 zur Verfügung stellen, der dann schrittweise von den Bibliotheken, die kein Aleph-Lokalsystem besitzen, installiert werden kann. Diese Installation ist nicht zeitkritisch, langfristig empfiehlt das hbz aber den Einsatz des neuen Clients der Aleph-Version 21.

Die Test- und Schulungssysteme der hbz-Verbunddatenbank werden voraussichtlich ab Juni 2014 auf eine neue Hardware-Plattform migriert sein (inkl. Aleph-Version 21). Bis dahin stehen die Test- und Schulungssysteme wei-

terhin mit der Aleph-Version 20 unter den bekannten Adressen zur Verfügung. Das hbz wird darüber informieren, sobald die migrierten Test- und Schulungssysteme mit neuen IP-Adressen genutzt werden können.

### **d. Änderungen im Aleph-Internformat**

In der letzten Ausgabe des Newsletters berichteten wir bereits von den turnusmäßigen Änderungen im MARC 21-Lieferformat der DNB (sog. Export-Releases, siehe: [http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Formate/MARC21/marc21\\_node.html](http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Formate/MARC21/marc21_node.html)), die im hbz-Verbund zwecks Abbildung auf das Aleph-Internformat nachgezogen werden müssen.

Zukünftig werden die Release-Planungen des hbz für neue Felder im Aleph-Internformat mit den MARC 21-Releases der DNB zusammengelegt. Im Zuge des Release 1/2014 (Januar) wurden daher neben den DNB-Änderungen kleinere Fehlerkorrekturen und generelle Erweiterungen im Aleph-Internformat umgesetzt. Die Änderungen für die Titeldaten sind mit den Lokalsystemen abgesprochen und werden zusammen mit dem Release 2/2014 (Mai) produktiv genommen. Das Problem mit den „Hybridaufnahmen“ (Lieferung nur einer Titelaufnahme für Print und Digitalisat) wurde im April nochmals aufwändig analysiert und wird entsprechend im Standardkonverter umgesetzt werden. Bei Tonträgern kann voraussichtlich keine vollständige Abbildung in das Aleph-Internformat gewährleistet werden.

Die Änderungen von Release 1/2014 und Release 2/2014 können voraussichtlich Ende Mai produktiv genommen werden.

Alle Informationen zu den aktuellen und zukünftigen Erweiterungen und Änderungen im Aleph-Internformat für die Titel-, Lokal- und Normdaten werden im offenen Wiki des hbz dokumentiert.

### **e. Optimierung GND/ZDB-Datenflüsse**

Seit dem Jahr 2012 importiert das hbz die GND- und ZDB-Daten in einem laufenden täglichen Verfahren. Die Importe erfolgen in der Reihenfolge GND vor ZDB, damit



für die SISIS-SunRise-Lokalsysteme gewährleistet ist, dass mit ZDB-Titeln verknüpfte Normsätze zum Zeitpunkt der Versorgung des Titels ebenfalls aus der hbz-Verbunddatenbank angefordert werden können.

Anfangs wurden die Ladeläufe erst ab 19:00 Uhr (bis zum nächsten Morgen) durchgeführt, um den Katalogisierungsbetrieb (insbes. die zeitnahe Indexierung) und die Schnittstellen zu allen Lokalsystemen nicht während des Tages zusätzlich zu belasten. Nachdem die Anzahl der GND-Updates zwischenzeitlich zugenommen hatte, importiert das hbz seit Ende des Jahres 2013 die GND- und ZDB-Daten bereits ab 16:00 Uhr. Oftmals reicht aber auch dieses Ladefenster nicht aus, um alle Updates eines Tages bis zum nächsten Morgen laden zu können.

Das hbz hat zusammen mit den SISIS-SunRise-Lokalsystemen ein zweistufiges Optimierungsverfahren auf dem OCLC-Anwenderforum im Februar 2014 abgestimmt, das auch durch die Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme unterstützt wird. In einem ersten Schritt wird das hbz ab Juni 2014 die Importe bereits ab 12:00 Uhr durchführen. Damit neue Titel aus dem laufenden Katalogisierungsbetrieb dennoch zeitnah für die Bearbeitung in den SISIS-SunRise-Lokalsystemen zur Verfügung stehen, sollte dort ausschließlich die sogenannte „Schnelle Übernahme“ angewendet werden. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei einer längeren Warteschlange für die Versorgungsschnittstelle neue Titel über einen parallelen Mechanismus sofort aus der hbz-Verbunddatenbank angefordert werden können. Die „Schnelle Übernahme“ ist im März und April 2014 von allen Bibliotheken erfolgreich getestet und als für den Routinebetrieb geeignet eingestuft worden.

In einem weiteren Optimierungsschritt beabsichtigt das hbz in 2015 das Laden der GND- und ZDB-Daten voneinander zu entkoppeln (d. h. die Importe nicht mehr streng in der Reihenfolge GND vor ZDB durchzuführen). Der Start dieses Verfahrens hängt aber noch von der Implementierung einer zusätzlichen Funktionalität in den SISIS-SunRise-Lokalsystemen ab. Die entsprechende Software-Version (V4.2pl1) soll bis zum Frühjahr 2015 flächendeckend im hbz-Verbund eingesetzt werden.

## **f. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books**

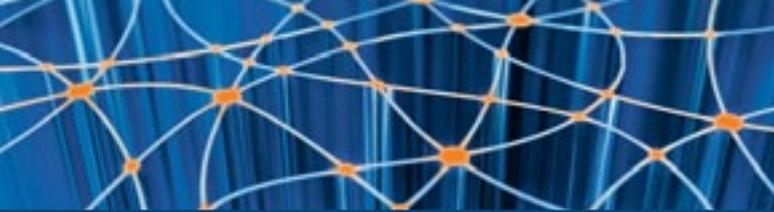
Im Berichtszeitraum wurden für die E-Book-Pakete von Springer und WISO-Net Korrektur- und Ergänzungslieferungen verarbeitet. Zudem fand eine Datenbereinigung der WISO-Net-Daten (Titellöschungen) statt.

Seit Ende 2013 führt das hbz ein neues Konsortium für den Erwerb von Inhalten (Video-Tutorials) der Streaming-Plattform video2brain. Die Metadaten zu diesen Tutorials sollen zukünftig auch über die hbz-Verbunddatenbank zur Verfügung stehen. Das hbz bereitet momentan die Einspielung der Daten vor. Dazu wurde von video2brain eine erste Testdatenlieferung im erforderlichen MARC-Format geliefert, die bereits hinsichtlich der Datenqualität analysiert wurde. Eine Bereinigung der noch vorhandenen Fehler wird derzeit von video2brain durchgeführt. Die Umsetzung und Einspielung der Daten findet dann anschließend daran statt.

Metadaten der OECD iLibrary stehen als Grundlieferung bereits seit längerer Zeit in der hbz-Verbunddatenbank zur Verfügung. Ergänzungslieferungen in einem umsetzungsfähigen MARC-Format konnten bis zuletzt leider nicht durch OECD geliefert werden. Die Metadaten in MARC-XML wurden nun jedoch von OECD nach den erforderlichen Vorgaben korrigiert, so dass ab Mai diesen Jahres OECD-Updates vierteljährlich umgesetzt und bereitgestellt werden können. Die Ergänzungslieferungen aus dem Zeitraum 03/12 bis 02/14 werden in der 21. Kalenderwoche in die hbz-Verbunddatenbank eingespielt und den anderen Verbänden auf dem FTP-Server bereitgestellt.

## **g. hbz-Verbundbibliotheken: neue Verbund-Teilnehmer**

Die Hochschulbibliothek der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und die Hochschulbibliothek der Katholischen Hochschule NRW (Standorte in Köln, Aachen, Münster und Paderborn) konnten im April die Verbundkatalogisierung aufnehmen. Als weiterer Neukunde wird voraussichtlich im August die Bibliothek der Fachhochschule Worms mit der Katalogisierung in der Verbunddatenbank starten. Alle Bibliotheken werden zunächst ihre Neuzu-



gänge in die hbz-Verbunddatenbank erfassen. Eine Übernahme der existierenden Daten aus den jeweiligen Lokalsystemen wird in nachgeordneten Schritten erfolgen.

Wir freuen uns sehr, die Bibliotheken im hbz-Verbund begrüßen zu dürfen.

#### **h. GND: Werktitel Musik**

Ab Ende August wird die Verknüpfung und Erfassung von Musikwerktiteln im hbz-Verbund freigegeben. Als Voraussetzung hierfür gilt die Teilnahme an einer Schulung. Das hbz bietet daher am 27. August 2014 eine Schulung für alle hbz-Verbundbibliotheken mit Musikbestand an. Die Schulung wird im hbz in Köln stattfinden. Wir konnten dankenswerterweise Silvia Ludwig aus der Musikabteilung der BSB in München für diese Schulung gewinnen.

#### **i. Kooperation Index Theologicus**

Die Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln und die Landeskirchliche Zentralbibliothek Stuttgart kooperieren im Rahmen des Index Theologicus der Universitätsbibliothek Tübingen (<http://www.ixtheo.de/>). Die Datenbank weist Aufsätze aus mehr als 600 in- und ausländischen theologischen Zeitschriften sowie aus Festschriften und Kongressveröffentlichungen aus aller Welt nach. Ziel der Kooperation ist es, das Volumen der Datenbank durch ein arbeitsteiliges Verfahren zu vergrößern und damit das Angebot für die Fachwissenschaftler zu verbessern.

In der hbz-Verbunddatenbank wurde die Voraussetzung für die Erfassung der Aufsätze für den Index Theologicus durch die Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln geschaffen. In Kooperation mit dem Südwestverbund (SWB) werden zukünftig vom hbz regelmäßige vierteljährliche Datenabzüge der in der hbz-Verbunddatenbank katalogisierten Aufsätze für den Index Theologicus bereitgestellt.

#### **j. hbz-Teilnahme an OCLC WorldCat**

Das hbz prüft derzeit die Integration der hbz-Verbunddaten in den OCLC WorldCat. Dazu trafen sich im März Vertreter von OCLC, hbz und hbz-Bibliotheken zu einem Sondierungsgespräch. OCLC hatte dabei signalisiert, dass eine

Übernahme der Daten in den WorldCat nun kostenfrei für den hbz-Verbund erfolgen kann. Allerdings umfasst dies momentan lediglich ein „WorldCat-light“-Modell, das im Gegensatz zu bereits in anderen Verbänden realisierten Modellen kein kostenfreies Copy-Cataloging ermöglicht, sondern lediglich die Aufnahme der Daten in den WorldCat und eine Rücklieferung der Verbunddaten mit OCLC-Nummer vorsieht. Auch die Sichtbarkeit einzelner Bibliotheksbestände im WorldCat ist nicht Teil des kostenfreien Modells. Das hbz prüft daher zunächst - unter Einbeziehung der hbz-Gremien -, ob der im Falle der Umsetzung des Vorhabens hohe Ressourcenaufwand im hbz insgesamt zu befürworten ist.

Der Vertragsentwurf für die Teilnahme am World-Cat soll von OCLC rechtzeitig zur nächsten Sitzung der AG UB im Juni vorliegen.

## **2. Portale**

### **a. Portal DigiBib**

Das jährliche Anwendertreffen wurde dieses Mal von dem üblichen Termin im November auf einen Termin im Frühjahr verschoben. Dies geschah auf Wunsch der Teilnehmer um die sitzungsreiche Zeit im Herbst zu entzerren. Die beiden Veranstaltungen am 19. und 20. Februar 2014 in Köln und Dortmund waren wieder gut besucht. Auf der Tagesordnung stand neben den Neuerungen im Portalbereich auch das Thema Discovery im Vordergrund insbesondere die Präsentation der Entwicklungen im Bereich DigiBib IntrOX. Zu regen Diskussionen führte – angesichts der wachsenden Anzahl elektronischer Bestände von Bibliotheken – die Problematik, dass die Benutzer bei ihren Recherchen inzwischen auf immer mehr E-Ressourcen stoßen, auf die sie keinen Online-Zugriff haben und die ebenso wenig über die Fernleihe bestellbar sind.

Im März fand die letzte Kommissionssitzung in der aktuellen Besetzung statt. Der neu gewählte Beirat wird nach einer dreijährigen Amtszeit seinerseits neue Mitglieder berufen. Das hbz bedankt sich herzlich bei den ausscheidenden Mitgliedern für ihre Unterstützung. Neben Themen, die sich mit Entwicklungen im Bereich DigiBib befassten, wurde in der Sitzung ein Resümee der vergangenen Sit-



zungsperiode gezogen. In den letzten sechs Jahren hat sich das bisher homogene Bild der DigiBib gewandelt. Zum einen wurde für Bibliotheken mit eigenem Discoverysystem ein auf die Fernleihfunktionalitäten reduziertes Modul zur Verfügung gestellt, zum anderen führt die DigiBib IntrOX Produktlinie mit der Integration von Lokalsystemfunktionalitäten und einem externen kommerziellen Index zur Bündelung des gesamten Bibliotheksangebotes in der DigiBib. Da sich die Bedürfnisse der Bibliotheken geändert haben, hat die Kommission vorgeschlagen, in der nächsten Sitzungsperiode den Themenkreis auf Discoverydienste allgemein zu erweitern.

Für Sunrise-Bibliotheken, die den IDM-Connector (Identity Management Connector) von OCLC einsetzen, wurde – analog zu dem Anschluss an den PDS (Patron Directory Services) von Ex Libris – eine Kopplung der Authentifizierung an das IDM realisiert.

In diesem Zusammenhang wurde verstärkt der Wunsch an das hbz herangetragen, dass bei der Änderung des Nutzernamens die Merkliste der DigiBib aus dem alten in den neuen Nutzeraccount übernommen wird. Dies ist ohne Probleme möglich.

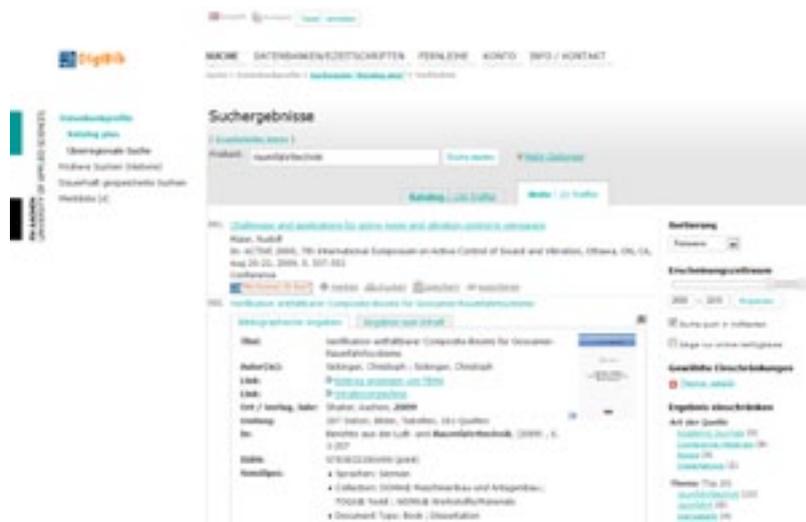
### DigiBib IntrOX

Die Fachhochschulbibliotheken Aachen (<https://www.digibib.net/?LOCATION=A96>) und Münster sind seit Anfang April mit DigiBib IntrOX in Echtbetrieb gegangen.

Für die DigiBib-Oberfläche wurde ein Suchmaschinenprofil erstellt, das für die Recherche über Suchindizes

(„Artikel und mehr“). Durch diese Erweiterungen wird dem Benutzer unter der einheitlichen Oberfläche der DigiBib Zugriff auf den Großteil des Angebots seiner Bibliothek ermöglicht. Er hat aus den beiden Ergebnislisten direkten Zugriff auf Online-Medien und die Bestelldienste seiner Bibliothek.

Bei Bedarf kann an Stelle des EDS Index von EBSCO ein anderer Discovery-Index integriert werden.



IntrOX mit EDS-Integration FHB Aachen, Quelle: eigener Screenshot, 13. Mai 2014

### b. Online Fernleihe

Im März wurde die 10.000.000 Fernleih-Bestellung über die Server der hbz-Online-Fernleihe seit ihrem Start im Mai 2001 abgewickelt. Trotz eines leichten Rückgangs der Bestellzahlen in den letzten Jahren bleibt die Fernleihe weiterhin ein unverzichtbarer Teil der Literaturversorgung, was diese Zahl eindrucksvoll darlegt.

Im Berichtszeitraum wurde mit höchster Priorität an der Integration von E-Journals in die Fernleihe gearbeitet. Der Zugriff auf die zusammengestellten und indextierten Bestände aus EZB und ZDB ist inzwischen möglich. Die Arbeiten für die neuen Oberflächen und Workflows sind fast abgeschlossen, so dass die Bibliotheken der regionalen AG-Fernleihe in der ersten Mai-Hälfte 2014 mit Tests beginnen konnten.

Im März fanden die beiden diesjährigen Hospitationsveranstaltungen „Tag der offenen Fernleih-Tür“ für Stadt- und Wissenschaftliche Spezialbibliotheken in den Universitätsbibliotheken Bielefeld und Wuppertal statt.

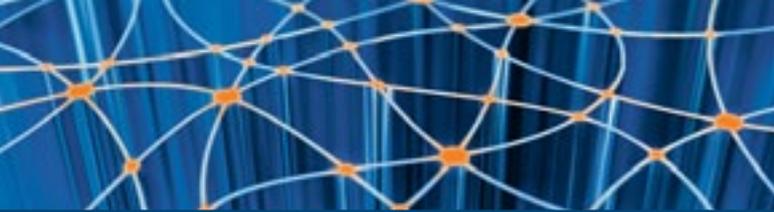
### DigiBib - Die Digitale Bibliothek

Suche in Bibliothekskatalogen, Zeitschriften und Datenbanken - zum Teil mit Anzeige von Volltexten. Die Digitale Bibliothek ist frei zugänglich. Lizenzierte Datenbanken stehen nur FH-Angehörigen (campusweit oder per VPN Virtual Private Network) zur Verfügung. DigiBib NCAS Client erforderlich.



DigiBib IntrOX - Direkteinstiege der Hochschulbibliothek Aachen, Quelle: eigener Screenshot, 13. Mai 2014

optimiert wurde. Es dient als Einstieg in die Recherche und kann parallel zu herkömmlichen Metasuchprofilen angeboten werden. Der Benutzer erhält die Möglichkeit zur Suche im Katalogbestand der Hochschule („Bücher und mehr“) sowie in dem übergreifenden Discovery-Index EDS



### c. Suchmaschine

Zu Beginn des Jahres wurde die Suchmaschinensoftware aktualisiert. Neben einem Update der Betriebsumgebung wurde die neueste Version von Elasticsearch eingeführt. Um eine stabile Grundlage für die Erweiterung der Facetten zu erhalten, musste hierbei der gesamte Index umstrukturiert und die Indexierungssoftware entsprechend angepasst werden.

In der Konsequenz sind nun größere Anpassungsarbeiten an der von der DigiBib genutzten Schnittstelle erforderlich.

Parallel hierzu wurde ein sogenanntes Staging-Verfahren eingeführt, das eine kontrollierte Übernahme neuer Software-Stände aus der Entwicklungsumgebung in das Test- und schließlich in das Produktionssystem beinhaltet.

### d. DigiLink

Der Ansatz einer kooperativen Linkverwaltung wurde ebenso auf den Anwendertreffen thematisiert. Die fachlich geprüften Angebote werden nach wie vor als ein wichtiges Zusatzangebot im digitalen Dienstleistungsbündel DigiBib gesehen. Neben dem Browsingangebot stellt das hbz standortbezogene DigiLink-Sammlungen nun zusätzlich für die parallele Recherche zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Firma digento wurde für einige Kundenbibliotheken eine erweiterte Authentifizierung für den Zugriff auf ausgewählte elektronische Inhalte aus DigiLink eingerichtet. Angemeldete Nutzer können mit dieser Lösung jetzt auch außerhalb der Bibliothek die Angebote Library PressDisplay und Britannica Library nutzen.

Darüber hinaus wurde das fachliche Spektrum der DigiLink-Sichten um ein spannendes Forschungsgebiet erweitert: Der FrauenMediaTurm ist im April mit einer eigenen feministischen Linksammlung an den Start gegangen.

### e. DigiAuskunft

Mit dem Jahreswechsel ist der Kundenstand auf 173 Teilnehmerbibliotheken gewachsen.

Für den Einsatz im Kundensupport wurde für die DigiAuskunft ein neuer Workflow eingerichtet, über den die Nutzer

nun die Möglichkeit haben, Anhänge zu ihren Anfragen zu versenden. Im Kontaktformular wird jetzt eine neue Option zum Versenden eines Anhangs angeboten. Wird diese Option vom Benutzer gewählt, erhält dieser automatisch eine E-Mail, welche nur noch beantwortet und mit dem gewünschten Anhang versehen werden muss. Nach Eintreffen des Anhangs wird die E-Mail in den Eingangsordner des DigiAuskunft-Standortes verschoben. Die Bibliotheksmitarbeiter vor Ort werden gemäß der üblichen Routine benachrichtigt.

## 3. Digitale Inhalte

### a. Rechnungsstellung und Frühjahrsumfrage

Das erste Quartal stand erneut im Zeichen der Rechnungsstellung für das Lizenzjahr 2014. Obwohl Produkte mit Skontorabatten (TEMA, wiso) bereits Ende 2013 in Rechnung gestellt wurden, um die entsprechenden Vergünstigungen erlangen zu können, galt es von Januar bis April noch über 2.000 Einzelrechnungen an die teilnehmenden Bibliotheken zu stellen, um die Anbieterrechnungen bedienen zu können.

Vom 24. März bis zum 25. April fand erneut die interaktive Bedarfsumfrage des hbz statt, mit der die Konsortialstelle unverbindliche Produktwünsche der Verbundteilnehmer erhebt. Die „Frühjahrsumfrage“ enthält Produktvorschläge, die im Laufe der vergangenen Monate von den Bibliotheken angefragt wurden. Sie kann während der Umfragezeit von den Teilnehmern durch weitere Produkte ergänzt werden. Mithilfe eines Punktesystems signalisieren die Bibliotheken ihr Interesse und können so künftige Konsortialverhandlungen gezielt bestimmen.

### b. Veranstaltungen

Den Auftakt der diesjährigen Konsortialveranstaltungen bildete der ProQuest-Konsortialtag am 11. März im hbz, bei dem die Teilnehmer Neuigkeiten zu den verschiedenen ProQuest-Konsortialprodukten erfuhren. Zudem hatten sie die Gelegenheit in einem Gastvortrag von Herrn Dr. Riege (GESIS) den neuen SOWIPORT kennen zu lernen.

Am 18. und 19. März fand in Riedstadt das mittlerweile 13. hbz SciFinder Meeting statt. Hierbei wurden technische



und inhaltliche Entwicklungen der Datenbank vorgestellt und wie immer auch neue Ideen zur Vermittlung chemischer Fachinformationen ausgetauscht.

Ein Konsortialtag zu den Streamingplattformen video2brain und lynda.com fand am 9. April im hbz statt. Neben einer konstruktiven Diskussion und Feedback der Teilnehmer zur technischen Konfiguration der Plattform wurden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Video-Tutorials in der Lehre vorgestellt. Ein Vortrag zum Einsatz cloud-basierter Anwendungen im E-Learning rundete das Programm ab

Vertreter der hbz-Konsortialstelle nahmen im Berichtszeitraum am DFG-Workshop „Verhandeln und Lizenzieren“ am 20. März in Bonn teil und besuchten den FAK-Konsortialtag am 11. April in Wildau. Anlässlich der GASCO-Frühjahrssitzung in Frankfurt stellte die hbz-Konsortialstelle ihre Pläne zur Neugestaltung der GASCO-Produktübersicht vor.



Entwurf der neuen GASCO-Produktübersicht, Quelle: hbz-Interner Screenshot, 9. Mai 2014

**c. DFG ERMS**

Die für das DFG-Projekt „Electronic Resource Management“ ausgeschrieben Stellen konnten in der Zwischenzeit besetzt werden, so dass mit einem Kick-Off-Meeting Anfang Februar die aktive Arbeit am geplanten ERM-System beginnen konnte.

Das Projekt ist auf die Entwicklung eines bundesweit einsetzbaren, mandantenfähigen Systems ausgerichtet, welches das Management elektronischer Ressourcen lokal, regional und national unterstützt und die Bibliotheken von den entsprechenden Verwaltungsaufgaben entlastet.

Im Zuge des geförderten Arbeitspakets 1 wird zunächst der Bedarf von Bibliotheken und Konsortialstellen evaluiert: Zur Zeit führen das hbz und die UB Frankfurt Experteninterviews durch und werten diese aus. In einem nächsten Schritt wird dann eine Nutzerumfrage erstellt, um gezielt den Bedarf wissenschaftlicher Bibliotheken zu eruieren.

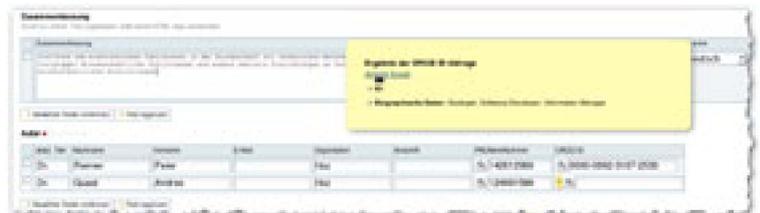
Das hbz hat auf der Tagung der dbv Sektion IV am 30. April in Berlin und auf dem Bibliothekartag in Bremen am 6. Juni über den Stand des Projekts berichtet.

**4. Publikationssysteme**

**a. DiPP**

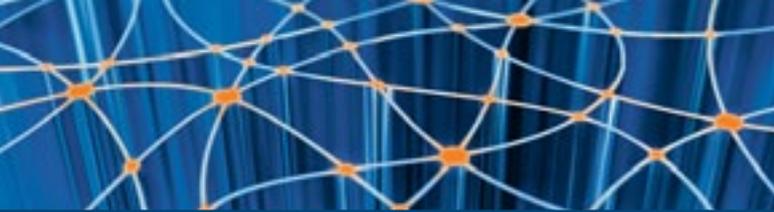
Das jüngste Release der DiPP-Software unterstützt neben den Personen-Identifiern der PND nun auch ORCID-Identifizier. ORCID ist eine Plattform, auf der sich Autoren von Fachartikeln registrieren können, um dort einen eindeutigen Identifier (HTTP-URI) zu erhalten. ORCID ermöglicht es gleichzeitig, die eigenen Publikationen dieser ID zuzuordnen. Dafür sucht die ORCID-Plattform automatisch in verschiedenen Datenbanken nach Artikeln mit namensgleichen Autoren und schlägt diese zur Übernahme zur Personen-ID vor. Auf Basis von ORCID können deshalb – ähnlich wie mit den Identifiern der PND für Monografien – Fachartikel eindeutig zugeordnet und Publikationslisten automatisch generiert werden.

Auch für andere, z. B. fachspezifische Personendatenbanken, kann die neue DiPP-Version sehr einfach um weitere Personen-Identifizier-Felder erweitert werden.



Erweiterung um weitere Personen-Identifizier-Felder, Quelle: eigener Screenshot, 9. Mai 2014

Das Metadatenformular ermöglicht die einfache Recherche nach Personen-Identifiern in dem jeweils angebundnen Fremddatenpool.



Im Systemkern wurde der zentrale Java-Service „TaskManager“ erneuert, um eine bessere Erweiterbarkeit der angebotenen Dienste (z. B. Metadaten- und Formatkonvertierungen) zu erreichen. Weiterhin ist die systemübergreifende PDF/A-Konvertierung an die DiPP-Software angeschlossen worden. Eingelieferte PDF-Dokumente werden in einem Hintergrundprozess in das archivtaugliche PDF/A-Format konvertiert und zusammen mit dem Original auf der Artikelseite verlinkt. Der Einsatz von PDF/A verbessert die Zitationsfähigkeit von Artikeln, indem die Lesbarkeit des Dateiformats langfristig gesichert wird.



Langfristige Verfügbarkeit durch das PDF/A-Format, Quelle: eigener Screenshot, 9. Mai 2014

Im Berichtszeitraum wurde außerdem der Umzug der DiPP-Plattform auf neue Hardware abgeschlossen. Das Testsystem und das produktive System werden nun auf virtualisierten Servern im Cluster betrieben. Weiterhin wurde DiPP zur Registrierung und Verwaltung von DOIs (Digital Object Identifier) an das globale DataCite-Konsortium angebunden.

## b. Schriftenserver

### OPUS

Der Umzug der OPUS-Instanzen auf die aktuelle OPUS-Version ist eingeleitet worden, ein Entwicklungs- und Testsystem für OPUS 4 wurde auf neuer virtualisierter Hardware eingerichtet. Ebenso konnte der Umzug des aktuellen Produktivsystems auf virtualisierte Hardware abgeschlossen werden.

Die OPUS-Instanz der Westfälischen Hochschule (ehemals Fachhochschule Gelsenkirchen) wurde weiter an den neuen Webauftritt der Fachhochschule angepasst. Im Berichtszeitraum haben verschiedene Institutionen Interesse an einem OPUS-Hosting beim hbz bekundet.

### edoweb

Die Arbeit am Nachfolger des aktuellen edoweb-Systems wurde weitergeführt. Im ersten Quartal wurde das Backoffice des edoweb 3.0 Systems um wichtige Funktionalitäten im Bereich der Objektbearbeitung ergänzt. Komplexe Objekte können nun beliebig modifiziert und rekombiniert werden. Die URN-Vergabe ist auf allen Objektebenen möglich. Außerdem wurden die Suchfunktionalitäten weiter ausgebaut und in einen öffentlichen und einen nicht-öffentlichen Bereich unterteilt. Dem Benutzer wird nun die Möglichkeit geboten, Suchergebnisse über Facetten zu filtern. Die Ergebnislisten einer Suche können sortiert werden. Die Verarbeitung von eingebundenen Linked-Open-Data-Ressourcen wurde weiter verbessert. Mit der Einbindung der Rheinland-Pfälzischen Bibliografie als Linked Open Data Pool wurde begonnen.

edoweb 3.0 ermöglicht dem Benutzer konfigurierbare Ansichten auf externe Ressourcen wie GND und hbz01. Über diesen Mechanismus ist es nun möglich, ohne Systembruch durch alle relevanten Ressourcen zu browsen und so weitere Informationen zu erhalten. Die lokalen Sichten werden dynamisch um Listen mit verwandten edoweb-Objekten ergänzt. Auf diese Weise ist es z. B. leicht möglich, alle edoweb-Ressourcen eines Autors aufzulisten.

Bei dem gemeinsamen Projekttreffen mit dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz wurde Anfang des Jahres beschlossen, im Herbst auf die neue Plattform umzuziehen. Einige offene Punkte konnten identifiziert werden, die vor dem Produktivgang noch einer Klärung bedürfen. So bietet das als Open-Access-System konzipierte edoweb 3.0 noch keine hinreichenden Mechanismen, um Zugriffe auf einzelne Ressourcen im gewünschten Maße einzuschränken. Bis Oktober soll hier ein gemeinsames Konzept erarbeitet werden. Bis dahin bleibt <http://edoweb-rlp.de> nur für eingeloggte Benutzer sichtbar.

Die schreibende Anbindung an den Verbundkatalog konnte bisher noch nicht realisiert werden. Zusammen mit der Überarbeitung der Oberfläche und der Erweiterung der Zugriffsmechanismen bildet die Anbindung an den Katalog ein Schwerpunktthema für die kommenden Monate bis



zum Produktivgang.

#### **PDF/A-Migrationservice**

Die PDF/A-Migration wurde als Hintergrund-Service an die neue DiPP-Software angeschlossen. Er steht den Kunden des hbz als Dienst zur „Drive In“-Konvertierung über eine webbasierte Schnittstelle zur Verfügung.

#### **Digitales Archiv NRW**

Im Berichtszeitraum ist das bisher beim Rechenzentrum der Universität zu Köln betriebene Presentation Repository zum hbz umgezogen. Der Testbetrieb des Presentation Repository für das DA NRW wurde im hbz aufgenommen. Die Weiterentwicklung des Presentation Repositories soll künftig beim hbz erfolgen. Erste Einlieferungstests aus dem „Visual Library“-System der ULB Münster wurden gemeinsam mit den Partnern von der Historisch Kulturwissenschaftlichen Informationsverarbeitung der Universität zu Köln, dem Landschaftsverband Rheinland, der Universitätsbibliothek Münster und der Firma Semantics durchgeführt. Das hbz und LVRInfokom arbeiten derzeit an der Umsetzung weiterer Tests und eines Ticket-basierenden Qualitätsmanagements .

Die Projektleitung hat zusammen mit d-NRW den Entwurf eines Organisationskonzeptes für DA NRW erstellt. Dieser wurde allen DA NRW-Partnern vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Version 2 des Entwurfs befindet sich derzeit in der Bearbeitung. Für die geplante Aufnahme des Produktionsbetriebs im Herbst ist neben dem Organisationskonzept eine Kostenabschätzung für den Betrieb der verschiedenen DA NRW-Komponenten (Archivknoten, Portal und Presentation Repository) für die kommenden 5 Jahre notwendig. Die Aufstellung eines Finanzierungskonzeptes geschieht gemeinsam mit den anderen DA NRW-Partnern.

#### **Aktivitäten im Kompetenznetzwerk nestor**

Das hbz erweitert seit 2013 auch als Partner den Kreis des Kooperationsverbundes nestor, der sich mit verschiedenen Themen der Digitalen Langzeitarchivierung befasst. Im Berichtszeitraum war das hbz weiter in den nestor-Arbeitsgruppen „Policy“, „Kosten“ sowie „Kooperation und Vernetzung“ aktiv.

In einem Folgetreffen der nestor AG „Kosten“ zusammen mit dem europäischen 4C-Projekt wurden die erreichten Projektergebnisse abgeglichen sowie Erfahrungen bei der Kostenermittlung im Bereich der Langzeitarchivierung ausgetauscht.

Das Empfehlungspapier der nestor AG „Policy“ wurde im April in die redaktionelle Endfassung gebracht. Das hbz hat dabei ein Kapitel zum Themenbereich der kooperativen Langzeitarchivierung beigetragen.

Ebenfalls in diesem Kontext steht ein Beitrag zum Tagungsband „Die Digitale Bibliothek und ihr Recht“, der im Sommer 2014 erscheinen wird. Die Veröffentlichung fällt mit der Entwicklung einer neuen Urheberrechtsschranke für die Wissenschaft zusammen, die im Koalitionsvertrag verankert ist. Im Mai wird in Berlin ein Musterentwurf einer solchen Schranke vorgestellt, der vom BMBF im Rahmen einer breit angelegten Studie in Auftrag gegeben worden ist.

#### **Langzeitarchivierung des BIX 2004 bis 2011**

Das vom hbz in 2013 vorgelegte Konzept für die „Langzeitarchivierung des BIX 2004 bis 2011“ wurde in Form eines Vortrags für den Bibliothekartag 2014 in Bremen akzeptiert.

Weiterhin steht die Veröffentlichung eines entsprechenden Artikels in der Reihe „B.I.T. Online Innovativ“ beim Verlag Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden im Sommer 2014 bevor.

Das Konzept umfasst technisch-organisatorische Empfehlungen für die nachhaltige Verfügbarkeit der seit Juli 2012 nicht mehr aktiven Version der BIX-Website, die vom hbz gehostet wurde. Weiterhin sind auf Initiative des hbz Maßnahmen zur Bitstream Preservation der alten Webseite, Formatmigrationen der BIX-Datenbank sowie redaktioneller Beiträge in archivtaugliche Formate vorgenommen worden. Durch die theoretischen und praktischen Vorarbeiten ist die Datenbasis des BIX potenziell jederzeit wieder nutzbar.



**Sicherung der Server gegen den „Heartbleed“-Bug**

Aufgrund der Anfang April bekannt gewordenen Lücke in der openssl-Bibliothek wurden die in der Gruppe Publikationssysteme eingesetzten Server produktübergreifend auf eine eventuelle Verwundbarkeit geprüft. Insbesondere bei den DiPP-Journals kommen verschiedene Zertifikate zum Aufbau von verschlüsselten Verbindungen mittels https zum Einsatz, so dass hier schnell reagiert werden musste. Die DiPP-Server waren jedoch nicht betroffen, da auf ihnen keine verwundbare openssl-Version eingesetzt wurde. Bei verschiedenen anderen Systemen wurden die openssl-Bibliotheken ersetzt und ggf. Zertifikate und Passwörter ausgetauscht.

**5. Linked Open Data**

Nachdem die lobid-API im November 2013 produktiv gegangen ist, wurde eine offene deutschsprachige Mailingliste eingerichtet für Fragen und Diskussionen zu lobid, dem Linked-Open-Data-Dienst des hbz. Hier werden zudem regelmäßig aktuelle Entwicklungen von lobid bekanntgegeben. Die Liste kann unter <http://listen.hbz-nrw.de/mailman/listinfo/lobid> abonniert werden.

Bug-Reports und Nachfragen nach konkreten neuen Funktionen können natürlich gerne nach wie vor auf GitHub (<https://github.com/lobid/lodmill/issues>) gestellt werden. Das lobid-Team steht weiterhin unter [semweb@hbz-nrw.de](mailto:semweb@hbz-nrw.de) zur Verfügung. Hauptsächlich englischsprachige Updates werden nach wie vor über das hbz-LOD-Blog (<https://wiki1.hbz-nrw.de/pages/viewrecentblogposts.action?key=SEM>) verbreitet sowie über Twitter (<http://twitter.com/lobidOrg>). Das lobid-Team ist ebenfalls über den IRC-Kanal <irc://irc.freenode.net/lobid> direkt ansprechbar. Als Ergänzung zu diesen Kommunikationswegen dient die neue lobid-Mailingliste der offenen und transparenten Kommunikation mit deutschsprachigen API-Nutzern ohne GitHub-Konto bzw. über Themen, die nicht in den Issue-Tracker passen.

Im März wurde der seit langem angekündigte Umstieg auf die Culturegraph-Software Metafacture für die Transformation der Verbunddaten nach LOD umgesetzt. Damit einhergegangen sind einige Verbesserungen der Daten.

So erfüllen die lobid-Daten nun die von der Gruppe Titeldaten der DINI-AG KIM entwickelten Empfehlungen zur RDF-Repräsentation bibliografischer Daten neben einer Reihe kleinerer Änderungen. Weitere größere Anpassungen umfassen:

- Ergänzung von Links zu digitalisierten Inhaltsverzeichnissen
- Ergänzung von URN-Angaben
- Identifizierung der den Landesbibliografien Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zugehörigen Titel und die Ermöglichung einer auf diese Bibliografien beschränkten Suche

Ab Februar wurde die Arbeit des lobid-Teams bestimmt durch das Projekt „Entwicklung eines OER-World-Map-Prototypen“. Mitte April wurde die Arbeit erfolgreich abgeschlossen (siehe den Projektbericht unter <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/tYGv>) und der Prototyp Ende April auf dem Grantees-Treffen der Hewlett Foundation vorgestellt. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Daher zieht das hbz in Erwägung, sich für die zweite Phase zur Entwicklung eines produktiven Dienstes zu bewerben.

Im April wurde wieder verstärkt an der Entwicklung des NWBib-Webauftritts gearbeitet. Ein Alpha-Prototyp ist wie geplant Mitte Mai präsentiert worden.

**Publikationen**

**Pascal Christoph, Adrian Pohl:** *Dezentral, offen, vernetzt - Überlegungen zum Aufbau eines LOD-basierten FID-Fachinformationssystemes*. In „Bibliothek Forschung und Praxis“. De Gruyter, München, 38.2013, Heft 1, 114-123. DOI: <http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2014-0005>. Preprint: <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/EYOf>.

**6. Deutsche Bibliotheksstatistik - Österreichische Bibliotheksstatistik**

**a. Erhebung der DBS und ÖBS-Daten für das Berichtsjahr 2013**

Das Erfassungstool für die Dateneingabe stand fristgerecht zum 2. Januar 2014 bereit. Die Dateneingabe für die Öffentlichen Bibliotheken der DBS, deren Daten nicht über



eine Fachstelle geliefert werden, ist seit dem 15. Februar abgeschlossen. Fachstellen (DBS), Wissenschaftliche Bibliotheken und Wissenschaftliche Spezialbibliotheken meldeten ihre Daten bis zum Redaktionsschluss am 31. März 2014.

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen
Berichtsjahr 2013	
Öffentliche Bibliotheken	7.874
- hauptamtlich	2.077
- nebenamtlich	5.797
Wissenschaftliche Bibliotheken	245
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	184

Bis Ende März bildete daher die telefonische und schriftliche Kundenbetreuung den Arbeitsschwerpunkt der DBS-Redaktion. Die Daten des Berichtsjahres 2013 sind in vorläufiger Form zum 1. Mai in der Variablen Auswertung veröffentlicht worden.

Die Fragebögen für Öffentliche wie Wissenschaftliche Bibliotheken wurden ergänzt und angepasst. Sie liegen zum Download auf den DBS-Webseiten bereit.

**b. Zählung der virtuellen Besuche in der DBS**

Für das Berichtsjahr 2013 haben 495 deutsche und drei österreichische Bibliotheken am Zählpixelverfahren teilgenommen (Stand Februar 2014).

**c. BIX - Der Bibliotheksindex**

Im ersten Quartal 2014 erfolgte die Bearbeitung der aktuellen BIX-Datenbestände bzw. der Abgleich mit den DBS-Datenbeständen. Die DBS-Referenzdaten, die zur Berechnung des BIX dienen, wurden erstmals komplett, d. h. für die ÖB und die WB, zusätzlich durch externe Prüfer kontrolliert.

Um auch zukünftig den BIX als Dienstleistung für die Bibliotheken anbieten zu können, wird ab 2015 ein neues Finanzierungsmodell erforderlich sein, denn die Mittel, die bisher zusätzlich vom DBV bereit gestellt wurden, sind in

dieser Höhe nicht mehr vorhanden.

Daher hat der DBV ein gestaffeltes Beitragsmodell nach dem Solidarprinzip entwickelt: In diesem zahlen die großen öffentlichen Bibliotheken sowie die wissenschaftlichen Universitätsbibliotheken ab 2015 einen deutlich höheren Beitrag. Fachhochschulbibliotheken werden etwas geringere Beiträge als UB zahlen. Die Kosten für die kleinen öffentlichen Bibliotheken steigen nur marginal.

Dieses neue Beitragsmodell ermöglicht bei einer ausreichenden Beteiligung eine Fortführung des BIX ab 2015. Sollten nicht ausreichend Bibliotheken dieses neue Beitragsmodell unterstützen und sich zur Teilnahme anmelden, kann der BIX ab 2015 nicht mehr durchgeführt werden.

**d. Veranstaltungen zu DBS und BIX**

Am 10. März 2014 fand die Sitzung der DBS-Steuerungsgruppe ÖB im hbz statt. Das Protokoll ist online veröffentlicht unter:

[http://www.hbznrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/protokolle/Protokoll\\_Strgr\\_DBS\\_OEB\\_20.pdf](http://www.hbznrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/protokolle/Protokoll_Strgr_DBS_OEB_20.pdf)

Die DBS wird mit dem „Forum Bibliotheksstatistik“ auf dem 103. Bibliothekartag in Bremen vertreten sein.

**7. Digitalisierung und Catalogue Enrichment**

**a. Catalogue Enrichment**

Im Zeitraum Januar bis April 2014 wurden 32.397 Titel mit Kataloganreicherungsdaten aus verschiedenen Quellen angereichert. 44,8% der Daten wurden von den teilnehmenden Bibliotheken im hbz-Verbund erzeugt. 44,3% der Daten wurden von der Deutschen Nationalbibliothek, 9,0% vom Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) und 2% von Casalini Libri geliefert. Zur Zeit sind 1.067.000 Titeldaten mit Kataloganreicherungsdaten verknüpft.

**b. Digitalisierung**

**scantoweb hosted by hbz**

Das Angebot des hbz wird rege genutzt. Fast 500 digitalisierte Titel wurden im Berichtszeitraum freigegeben. Es



werden nun 2.878.144 Images, die 32,6 TB Datenspeicher belegen, mit dem System verwaltet.

**MyBib EeL**

Das Digitalisierungsprojekt der Martin-Opitz-Bibliothek auf der Software MyBib EL wird weiterhin für die Veröffentlichung für einen späteren Zeitpunkt in diesem Jahr vorbereitet.

Die neusten Ausgaben der EMMA wurden digitalisiert und ins System aufgenommen. Alle Ausgaben der Zeitschrift sind nun bis zum Heft 4/2013 digital verfügbar.

**8. Marketing**

**a. Veranstaltungen und Termine mit hbz-Beteiligung**

Das hbz nimmt vom 3. bis 6. Juni 2014 am 103. Deutschen Bibliothekartag in Bremen teil und ist dort am Vortragsprogramm wie folgt beteiligt:

- Forum Bibliotheksstatistik, moderiert durch I. Foltin am Dienstag, 3. Juni 2014, 16:00 – 18:00 Uhr, Salon Danzig
- Bibliotheken: Wir öffnen Daten - Zum Stand der Entwicklung einer offenen Dateninfrastruktur, Vortragender: A. Pohl, Mittwoch, 4. Juni 2014, 9:00 – 9:30 Uhr, Hanse-Saal
- Podiumsdiskussion: Wie bündelt man Entwicklungskapazitäten der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung? Eine Zukunftsvision zum 10-jährigen Jubiläum des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb) durch Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knb)/Deutscher Bibliotheksverband (dbv) unter Beteiligung der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) mit S. Schomburg als Teilnehmer an der Podiumsdiskussion 4. Juni 2014, 9:00 - 11:30, Focke-Wulf-Saal
- Next Generation Systems (Alma, WMS, Quali OLE) - Was können wir von ihnen erwarten?, Vortragende: S. Schomburg, R. Diedrichs, Mittwoch, 4. Juni 2014, 16:00 – 16:30 Uhr, Hanse-Saal
- Wie entwickelt sich das Open Source Bibliotheksmanagementsystem Quali OLE? - Erste Ergebnisse einer gemeinsamen Evaluation durch GBV und hbz, Vortra-

- gende: R. Schweitzer, K. Kemner-Heek, Mittwoch, 4. Juni 2014, 16:30 – 17:00 Uhr, Hanse-Saal
- Open Educational Resources als neue Herausforderung für wissenschaftliche Bibliotheken, Vortragender: J. Neumann, Mittwoch, 4. Juni 2014, 16:30 – 17:00 Uhr, Halle 4.1/I
- „Lasst digitale Sammlungen sprechen!“ - TwitterBots, Tumblr und die Rückkehr des Serendipitätsprinzips, Vortragender: P. Mayr, Donnerstag, 5. Juni 2014, 9:00 – 9:30 Uhr, Borgward-Saal
- Electronic Resource Management System - Vernetzung von Lizenzinformationen, Vortragende: M. Selbach, Freitag, 6. Juni 2014, 9:00 – 9:30 Uhr, Hanse-Saal
- Konvertierung MARC 21 - ASEQ (MAB2): Ein kooperatives Projekt der Aleph-Verbünde BVB, hbz, KOBV und OBV, Vortragende: S. Scholz, Freitag, 6. Juni 2014, 11:00 – 11:30 Uhr, Kaisen-Saal
- Treffpunkt Standardisierung, moderiert durch S. Schomburg, Freitag, 6. Juni 2014, 9:00 – 12:00 Uhr, Kaisen-Saal
- Poster zu den Arbeitsbereichen des knb - 10jähriges Jubiläum (Postersession) durch Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knb)/Deutscher Bibliotheksverband (dbv) unter Beteiligung der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS), Ansprechpartner vor Ort am 4. und 5. Juni 2014 in der Zeit von 12:15 bis 13:15 Uhr

Für einen persönlichen Austausch ist das hbz am Gemeinschaftsstand mit BVB, KOBV und OBV erreichbar: Stand C90 im Messe und Congress Centrum Bremen (CCB).

**b. Veröffentlichungen**

Im Berichtszeitraum wurde der Jahresbericht „Fakten und Perspektiven 2013“ für den Druck vorbereitet. Der mit Überblicksartikeln angereicherte Jahresbericht wird pünktlich zum diesjährigen Deutschen Bibliothekartag Anfang Juni veröffentlicht werden.